

## SPORT IN KÜRZE

## Fussball-News

• Daniel Sanchez Llibre ist als Präsident des spanischen Fussball-Traditionsklubs Espanyol Barcelona zurückgetreten. Der 49-jährige Bauunternehmer kapitulierte vor dem Schuldenberg des aktuellen Cupsiegers von umgerechnet 50 Millionen Franken.

• Der Champions-League-Teilnehmer Hamburger SV muss mindestens drei Wochen auf Spielmacher Rodolfo Esteban Cardoso verzichten. Der 31-jährige Argentinier zog sich am Dienstag bei der 0:1-Heimniederlage gegen Panathinaikos Athen kurz nach Spielbeginn einen Muskelfaserriss im Oberschenkel zu und wurde ausgewechselt.

• Der Franzose Youri Djorkaeff fällt wegen einer Zerrung im Oberschenkelmuskel für rund zwei Wochen aus. Dadurch verpasst der Mittelfeld-Star des 1. FC Kaiserslautern die beiden Länderspiele von Welt- und Europameister Frankreich gegen Kamerun und Südafrika.

## Stürmer kehren in die Nati zurück



FUSSBALL: Enzo Trossero (Bild) kann für die WM-Qualifikationsspiele gegen die Färöer am Samstag, 7. Oktober um 17.30 Uhr in Zürich und gegen Slowenien vom Mittwoch, 11. Oktober um 20.15 Uhr in Ljubljana wieder auf die bewährten Stürmer zählen. Die gegen Russland (0:1) verletzt gewesenen Stéphane Chapuisat, Kubilay Türkyilmaz und David Sesa kehren ins 20 Spieler umfassende Kader zurück. Der Schweizer Nationalcoach hat zudem den St. Galler Marco Zwysig ins Team berufen.

Im Vergleich zum Spiel gegen Russland wurden Patrick Bühlmann (Zürich), Sébastien Jeanneret (Servette), Antonio Esposito (GC), Johann Lonfat (Servette), Ricardo Cabanas (GC) und Blaise N'Kufo (Luzern) nicht mehr aufgeboten.

## Patty Schnyder im Viertelfinal

TENNIS: Bei dem mit 170 000 Dollar dotierten WTA-Hallenturnier in Luxemburg trifft die als Nummer 4 gesetzte Schweizerin Patty Schnyder (WTA 25) am Freitag im Viertelfinal auf die Bulgarin Magdalena Maleeva (WTA 35). Die Nummer 7 des Turniers bezwang die Slowakin Martina Sucha 6:3, 6:4.

## Zug und Basel mit Partner-Vertrag

EISHOCKEY: Der NLA-Klub EV Zug hat mit dem NLB-Aufsteiger Basel-Kleinhüningen einen Partnervertrag abgeschlossen, der vorerst für diese Saison gilt.

## Zum Auftakt nach Schönenwerd

Die Schaaner Volleyballer wollen im ersten NLB-Spiel auswärts punkten

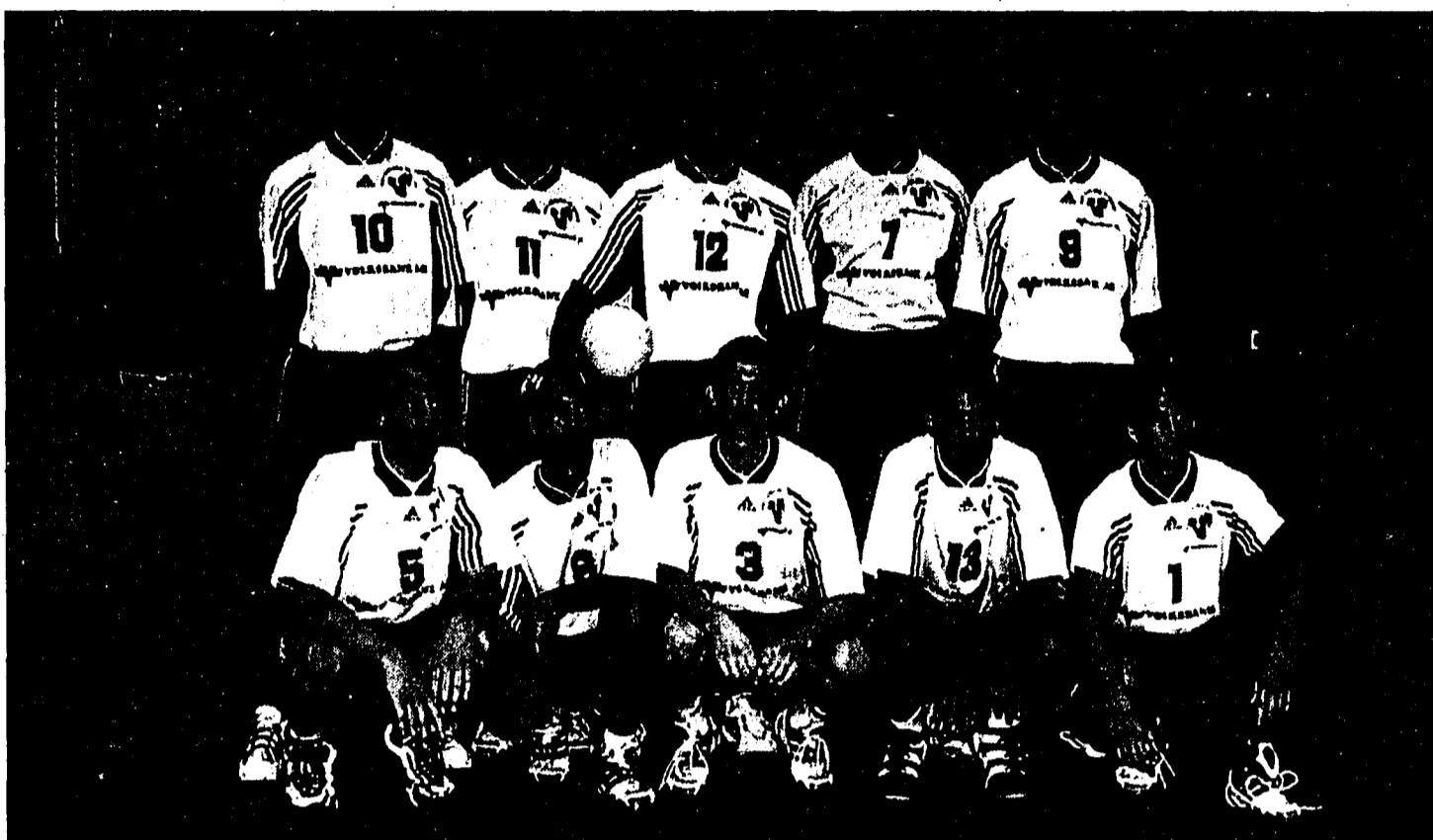
Nach dem Aufstieg von der 1. Liga in die Nationalliga B beginnt am Samstag, 30. September für Volksbank VBC Galina Schaan die Saison 2000/2001. Um 16.30 Uhr tritt das Team von Spielertrainer Markus Egger in der Feld-Halle in Schönenwerd an.

Martin Trendle

Alle Galinesen sind fit. Dies ist die vorab gute Meldung zum Saisonstart. Und noch eine Positivum steht als Vorzeichen für die am Samstag einzuläutende neue Spielzeit. Der Volksbank VBC Galina Schaan hat am Turnier in Davos vom vergangenen Wochenende mit dem 2. Rang ein beachtliches Resultat erzielt.

«Es ist gut gelaufen», zog Markus Egger Bilanz. In Davos am Turnier mit Teams der 1. Liga und fünf NLB-Mannschaften gab es auch die Möglichkeit, einzelne Gegner der kommenden Meisterschaft zu studieren. Schönenwerd, Sursee, Amriswil – insgesamt spielten 20 Mannschaften am letztmöglichen Probegalopp vor der Spielzeit 2000/2001.

Noch immer aber zweifelt Spielertrainer Markus Egger, ob



Zum ersten Nationalliga-B-Spiel müssen die Herren des Volksbank VBC Galina kommenden Samstag gegen Schönenwerd antreten.

das Team wirklich als mannschaftlich geschlossenes Element auftreten wird. «Galina hat wenig Spielerfahrung», konstatiert Egger, «in den ersten Spielen könnte es eventuell sein, dass wir etwas Mühe haben, als mannschaftliche Einheit aufzutreten». Diese Ungewissheit beeindruckt Egger

aber keineswegs. Vor allem, was ein positives Abschneiden betrifft. «Wir haben auf jeden Fall eine Chance, das Auftaktspiel zu gewinnen».

Am Davoser Turnier hatte Markus Egger Gelegenheit, den TV Schönenwerd zu beobachten. Vom samstäglichem Gegner wurde gesagt, dass zwei, drei

Leistungsträger noch gefehlt hätten. Dennoch sind die NLB-Volleyballer vom Volksbank VBC Galina Schaan zuversichtlich, im ersten Spiel voll punkten zu können. Und zum Ligerhalt in der Ostgruppe der Nationalliga B ist Aufstiegs-Trainer Markus Egger ebenfalls positiv eingestellt.

VOLKSBANK AG  
VaduzHauptsponsor  
VBC-Galina  
Schaan

## Belohnung für die tollen Erfolge

Liechtenstein darf Short-Carver-Challenge austragen

Das hätte letztes Jahr wohl noch keiner gedacht: Aufgrund der beachtlichen Erfolge, die das Liechtenstein Shortcarving Team in der letzten Saison erzielt hat, bekam Liechtenstein nun die Erlaubnis zur Austragung eines Shortcarver Challenge Cup-Rennens von Kneissl & Friends.

«Ich bin wirklich überglücklich, dass uns solch eine Ehre zu Teil wird. Vor allem aber zeigt sich nun, dass die vielen Anstrengungen des Teams endlich Früchte tragen», so ein strahlender Präsident des Liechtensteinischen Firngleiter- und Shortcarver-Clubs Konrad Schädler.

In der Tat, leicht war es für die Liechtensteiner nicht, solch einen Event ins Land zu holen, doch nach zähen Verhandlungen und klaren Argumenten, die für die Liechtensteiner sprachen willigte die Cup-Leitung dann doch ein und gestand dem FSCL die Austragung eines Nachtbewerbes am 2. März 2001 in Malbun zu. Ein Zuckerschlecken wird es für die einheimischen Short-Carver Cracks sicherlich nicht, die Vorgaben aus Österreich zu erfüllen, wobei sich die Rennen in unserem Nachbarland stets zu regelrechten Volksfesten entwickelten, und sich durch einen grossen Zuschauerandrang auszeichneten. Nicht nur im organisatorischen Bereich, sondern auch auf sportlicher Ebene muss bis im März noch einiges verbessert werden.

## Tamara Gschwend out

Die Shortcarver brillierten in der letzten Saison durchwegs und konnten praktisch von jedem Rennen mit Medaillen



Am 2. März 2001 wird in Malbun erstmals ein Short-Carver-Challenge in Liechtenstein ausgetragen.

zurückkehren. Leider fällt bei den Damen Tamara Gschwend diese Saison verletzungsbedingt aus und die Podestplätze, für die sie stets gesorgt hatte, müssen nun von anderen Athleten des liechtensteinischen Lagers erkämpft werden.

## Saisonstart in 2 Wochen

Bereits am 14. Oktober startet die Saison auf dem Stubaier Gletscher. Liechtenstein wird vermutlich mit vier bis acht Athleten nach Österreich reisen, wobei die grössten Medaillenhoffnungen wohl sicherlich auf Konrad Schädler liegen. Doch auch junge Fahrer wie Gerry «Bomber» Frick, Reto Eberle und Ivan Kaufmann werden versuchen, diese Saison endlich

in die Medaillenränge zu fahren. Für Liechtenstein bisher stets die Kastanien aus dem Feuer geholt hat auch Emil Vogt, der sich zu einem nicht zu unterschätzenden Konkurrenten auch für Konrad Schädler entwickeln kann.

Bei den Damen stellt die Verletzung von Tamara Gschwend ein grösseres Problem dar. Allerdings ist durch Karin Vogt für Nachfolge gesorgt. Die sympathische Balznerin konnte in der letzten Saison ihre Leistung kontinuierlich steigern und kommt dank ihrer ruhigen Fahrweise und ihrer einwandfreien Technik – der Einfluss von Emil Vogt ist unverkennbar – auch mit schwierigen Pistenverhältnissen klar.

Aufpassen wird man neu aber auch auf Jasmine Gassner müssen, die heuer in den «big Poker» des Kneissl Cups einsteigt.

Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen sendet Liechtenstein zwei erfolgsträchtige Teams in die bevorstehende Shortcarver Saison und als Höhepunkte kann man sich sicherlich die Bewerbe in Liechtenstein schon mal dick im Kalender anstreichen.

## Rennen in Liechtenstein

2. März 2001: Short-Carver-Challenge in Malbun (Nachtbewerb).

14. April 2001: Liecht. Landesmeisterschaften / Final Internat. Alpen-Cup in Malbun.

## Ski-Alpin

## Hermann Maier bereits in Form

Österreichs alpine Super-G- und RTL-Herren-Mannschaft trainiert seit Dienstag im Tiroler Pitztal. ÖSV-Cheftrainer Toni Giger äusserte sich in einer ersten Zwischenbilanz positiv.

Hermann Maier dominierte die Super-G-Zeitläufe und hat laut Giger auch im Riesentorlauf schon einen sehr guten Rhythmus gefunden. «Mit ihm wird wieder stark zu rechnen sein, er war auch beim Testen der Fleisigsten.» Motivationsprobleme ortet Giger beim «Herminator» keine. «Auch für ihn ist eine Heim-WM Ziel genug», sagte der Coach.

Auch an den angeblich tollen konditionellen Werten von Hermann Maier sei etwas dran. Das bestätigte der zweifache Olympiasieger und Weltmeister am Mittwoch auch selbst: «Ich war sehr konsequent und fühle mich sehr gut. Das Schneetraining hat in diesem Sommer funktioniert wie noch nie, aber das gilt natürlich für alle Nationen», meinte Maier.

In seiner «Vorschau» auf den WM-Winter zeigt sich Maier motiviert. «Eine Heim-WM ist natürlich etwas ganz Besonderes, auch wenn man alles gewonnen hat, was es zu gewinnen gibt. Ich muss nur versuchen, mich dort aus dem Rummel rauszuhalten.»

«Ich bin bisher mit der Vorbereitung irrsinnig zufrieden. Natürlich fehlt der letzte Schliff noch, aber das ist auch ganz normal. Wir haben den gesamten Sommer optimale Trainingsbedingungen vorgefunden.» Durch pickelhart präparierte Pisten und eingebaute Sprünge simuliert man die Renn-Situation.